

## Schriftliche Anfrage



vom 29. April 2013  
28.03

### **GP-Fraktion betreffend Bau von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden**

---

#### **Wortlaut der Anfrage**

Wie wir aus der Medienmitteilung vom 16. April entnehmen konnten, hat die Wädenswiler Hochschule ZHAW im letzten Jahr sämtliche Gebäude auf dem Stadtgebiet hinsichtlich der Eignung zur Nutzung von Sonnenenergie unter die Lupe genommen. Das Ergebnis ist ausgesprochen erfreulich: falls die 300 am besten geeigneten Dachflächen in Wädenswil mit Photovoltaikanlagen ausgerüstet würden, könnten 10% des Strombedarfs der Stadt Wädenswil mit Sonnenenergie erzeugt werden. Unter den geeigneten Gebäuden fallen auch namhafte öffentliche Gebäude wie zum Beispiel:

- die Schulanlagen Untermosen, Rotweg, Steinacher und Ort sowie das Glärnischschulhaus mit der Kulturhalle
- das Hallenbad Wädenswil
- die Kläranlage Wädenswil

Dank der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) entstehen für die Stadt Wädenswil durch den Bau von Photovoltaikanlagen keine nicht amortisierbaren Investitionskosten. Für das angestrebte Energiestadtlabel Gold bringt es zudem wertvolle Punkte.

Studien allein bringen keine Energiewende. Die Fraktion der Grünen erwartet vom Stadtrat deshalb eine schrittweise Umsetzung der Erkenntnisse und bittet den Stadtrat um die Beantwortung von folgenden Fragen:

- Welche Erfahrungen wurden mit der kürzlich realisierten Photovoltaikanlage Bin Rääben gemacht?
- Wie stellt sich die Stadt Wädenswil dieser Herausforderung, mit gutem Vorbild voranzugehen und weitere Anlagen zu projektieren?
- Bis wann hat die Stadt Wädenswil ein Zeitraster ausgearbeitet, wie die am besten geeigneten öffentlichen Gebäude mit Solarzellen ausgerüstet werden?
- Ist es schon absehbar, ab wann die benötigten Beiträge im Finanzplan aufgenommen werden?

Die Fraktion der Grünen dankt dem Stadtrat für die Beantwortung dieser schriftlichen Anfrage.

#### **Antwort des Stadtrats**

Vorbemerkungen:

Die Stadt Wädenswil ist zusammen mit der Energiestadt-Zertifizierungsstelle mitten in den Vorbereitungen für das Re-Audit vom Frühjahr 2014. Das auslaufende Energieleitbild der Stadt Wädenswil soll durch einen Masterplan Energie 2020 ersetzt werden. Dieser regelt nicht nur die Fortsetzung des Energiestadtlabels für die nächste Vierjahresperiode 2014 bis 2018, sondern legt auch die Ziele, Handlungsfelder und Massnahmen fest, damit beim nächsten Re-Audit im Jahr 2018 das Energiestadt-Goldlabel erreicht werden kann.

Im Masterplan werden der strom- und wärmeenergetische Ist-Zustand sowie der Einsatz der Energieträger sämtlicher privater und öffentlicher Gebäude beschrieben. Daraus ableitend werden die Ziel- und Handlungsfelder zur Reduktion des Energiebedarfs und zum Einsatz erneuerbarer Energien festgelegt. Mit den Schwerpunkten

- Verbesserung der Energie-Effizienz
- Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energien
- der Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstosses

soll bei den öffentlichen Gebäuden und Anlagen der Energieverbrauch bis 2020 im Bereich Wärme um 25% und im Strombereich um 10% reduziert werden.

**Frage 1:** Welche Erfahrungen wurden mit der kürzlich realisierten Photovoltaikanlage Bin Rääbe gemacht?

**Antwort:** Die Photovoltaikanlage ist seit anfangs September 2012 störungsfrei in Betrieb. Die monatlichen Stromerträge liegen über die letzten 11 Monate gesamthaft – trotz einer langanhaltenden Schlechtwetterperiode vom Winter/Frühjahr 2013 – um ca. 10 Prozent über den erwarteten Leistungswerten.

**Frage 2:** Wie stellt sich die Stadt dieser Herausforderung, mit gutem Vorbild voranzugehen und weitere Anlagen zu projektieren?

**Antwort:** Aufgrund der positiven Erfahrung mit der PV-Anlage auf der Alterssiedlung Bin Rääbe wurden bereits weitere Projektstudien durchgeführt. Beim Bau von Solaranlagen, ob für Wärme- oder Stromzwecke, ist aus Rentabilitätsgründen darauf zu achten, dass die Dächer über die Betriebsdauer der nächsten 30 Jahre dicht und genügend wärmegeklämt sind. Da dieser Zustand noch nicht bei allen für die solare Nutzung geeigneten städtischen Liegenschaften der Fall ist, muss diesem Umstand bei der Priorisierung entsprechend Rechnung getragen werden.

**Frage 3:** Bis wann hat die Stadt Wädenswil einen Zeitraster ausgearbeitet, wie die am besten geeigneten öffentlichen Gebäude mit Solarzellen ausgerüstet werden?

**Antwort:** Der Zeitraster für die Ausrüstung mit Solarzellen wird im Zusammenhang mit einer Gebäudehüllensanierung rollend angegangen. Die ersten Renovationen sind im FEP 2014 - 2018 ersichtlich.

Bei den Anlagen ARA Rietliu und Sport- und Hallenbad Untermosen liegen dazu Machbarkeitsstudien mit ca. 4'000 m<sup>2</sup> bzw. 2'000 m<sup>2</sup> Solarfläche vor. Bei den Schulhäusern Steinacher und Untermosen sind Projekte vorhanden, die aber erst nach einer Dachsanierung ausgeführt werden können. Beim Neubau des vom Volk bewilligten Rotweg-Schulhauses werden Vorkehrungen für den späteren Bau einer Photovoltaikanlage getroffen. Bei den restlichen geeigneten Schulbauten Fuhrstrasse, Glärnisch und Ort bzw. der Kulturhalle sind noch keine Detailstudien erstellt worden. Die allfällige Ausführung hängt ebenfalls von der Beurteilung des Dachzustands ab.

**Frage 4:** Ist es schon absehbar, ab wann die benötigten Beiträge im Finanzplan aufgenommen werden?

**Antwort:** Die Beiträge werden im Zusammenhang mit dem Renovationszyklus der Dächer von 30 bis 40 Jahren laufend im Finanzplan aufgenommen (siehe Antwort 3). Eine genaue Übersicht hierzu wird die Bestandserfassung der Gebäude - alle städtische Liegenschaften mit Ausnahme der Spezialbauten (u.a. ARA Rietliu) – mit dem Bauteilbewertungsprogramm liefern.

7. Oktober 2013

Stadtrat Wädenswil

Philipp Kutter, Stadtpräsident

Heinz Kundert, Stadtschreiber